

# MARIUS-PORTAL

## Pressespiegel Simon-Marius-Jubiläum 2014

Stand: 28.02.14

[Portal für Hofastronomen Simon Marius](#), erscheint in: *Metropol VIP Exklusiv-Magazin* (GründerGroup), Ausgabe 2 (März/April)

Michael Heinz, Von Hofastronomen und Kräuterexperten, *Fränkische Landeszeitung*, 26. Februar 2014

Pierre Leich, [Marius-Portal für bedeutenden fränkischen Astronomen](#), *Mein Mitteilungsblatt* [Website], 26.02.2014

[Portal für Hofastronomen Simon Marius](#), *Bayern-Online*, 24.02.2014

Philip Geiger, [Gut geschwiegen, Löwen!](#), *WochenZeitung*, Ausgabe 8 vom 22. Februar 2014, S. 3

Philip Geiger, [An großen Naturwissenschaftler der Stadt Ansbach erinnert](#), *WochenZeitung*, Ausgabe 8 vom 22. Februar 2014, S. 3

Michael Heinz, [Wegbereiter einer neuen Zeit](#), *Fränkische Landeszeitung*, 21. Februar 2014

Daniel Fischer, In Franken ist jetzt Simon-Marius-Jahr, *interstellarum* – Newsletter [Website], Ausgabe 207 vom 21.2.2014

Oliver Herbst, [„Simon Marius’ Erkenntnisse stellen eine Sensation dar“](#), *Fränkische Landeszeitung*, 20. Februar 2014

Oliver Herbst, [Ein selbstständiger Denker auf Galileos Niveau](#), *Fränkische Landeszeitung*, 20. Februar 2014

Clemens Helldörfer, [Pionier statt Plagiator](#). Neues Internetportal würdigt Simon Marius, *Nürnberger Zeitung*, 19. Februar 2014, S. 11

Christine Ziegler, Karl Friedrich, [Am Tag des Jubiläums an Simon Marius erinnert](#), *Fränkische Landeszeitung*, 19. Februar 2014

Horst M. Auer, [Marius, der fränkische Galilei](#), *Nürnberger Nachrichten*, 19. Februar 2014, S. 17

Sebastian Marschall, [Fränkischem Astronom Simon Marius wird eigenes Portal gewidmet](#), *FrankenFernsehen*, Kurznachrichten vom 18.02.2014

Thony Christie, [Rehabilitating Simon Marius](#), *The Renaissance Mathematicus* [Website], February 18, 2014

James Edward Albright, [Wohin heute](#), *Fränkische Landeszeitung*, 17. Februar 2014

[Entdecker der Jupitermonde](#) / Fränkischer Astronom von Galilei als Plagiator beschimpft. Simon Marius (1573-1624) musste sich einst diffamieren lassen, *Nürnberger Nachrichten*, 17. Februar 2014, S. 14

[Simon Marius als Briefmarke](#), *Wochenanzeiger*, 13. Februar 2014, S. 1

Simon Marius auf Briefmarke, *Altmühl-Bote*, 10. Februar 2014, S. 33

Philip Geiger, [Staatliche Bibliothek Ansbach zeigt Jubiläumsausstellung](#). „Die vier Monde des Jupiter - die Entdeckung des Simon Marius in Ansbach 1614 bis 2014“, *WochenZeitung*, Ausgabe 6 vom 8. Februar 2014, S. 12

Michael Heinz, [„Fürstlich Residents“ als Quell einer Revolution](#). Veranstaltungsreihe zu Simon Marius beginnt, *Fränkische Landeszeitung*, 8. Februar 2014

Pierre Leich, [400 Jahre Mundus Iovialis von Simon Marius](#) – eine Herausforderung für die Astronomiegeschichte, *Regiomontanusbote*, Jg. 27 (2014), Heft 1, S. 7–8

Hans-Georg Pellengahr, [Simon Marius](#) – systematischer, ausdauernder und präziser Observator am Perspicillum, *Regiomontanusbote*, Jg. 27 (2014), Heft 1, S. 9–11

Pierre Leich, [Das Jubiläum des markgräflichen Hofastronomen](#), *Regiomontanusbote*, Jg. 27 (2014), Heft 1, 5–6

Werner Falk, [Portal für Hofastronomen Simon Marius](#), *Falk-Report*, 7. Februar 2014

Andrea Frank, [Wo hatte Simon Marius nur sein Fernrohr her?](#), *Fränkische Landeszeitung*, 6. Februar 2014

mn, [Straße für Simon Marius](#), *Nürnberger Zeitung*, 6. Februar 2014, Nürnberg 2014

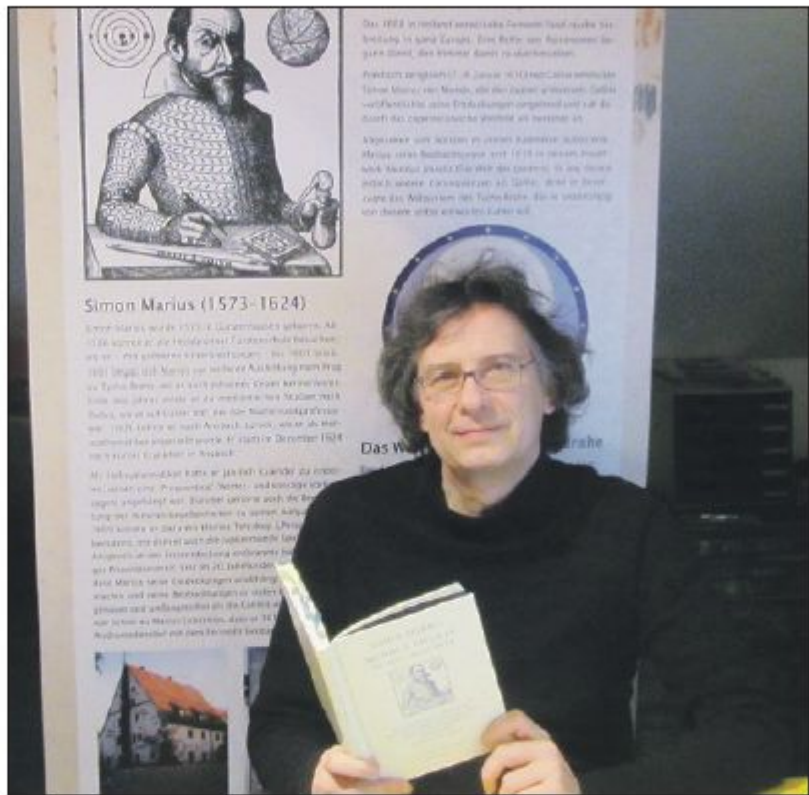
[Der fränkische Galilei](#). Simon-Marius-Jubiläum 2014 – Auftakt 10. Februar, *MarktSpiegel*, 5. Februar 2014, S. 3

# Der fränkische Galilei

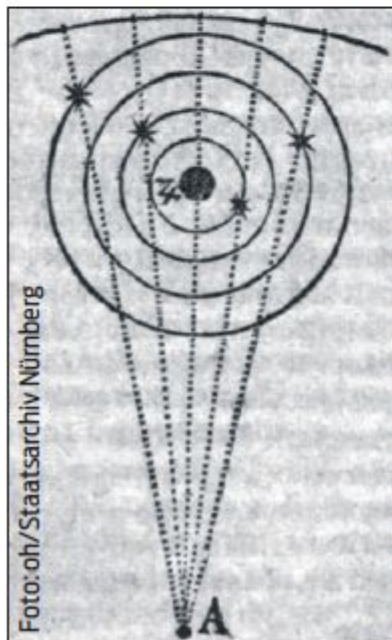
Simon-Marius-Jubiläum 2014 - Auftakt 10. Februar

REGION - Kurz nach der Erfindung des Fernrohrs machten Astronomen in ganz Europa sensationelle Entdeckungen am Himmel, die zum Einsturz des mittelalterlichen Weltbildes führten. Ganz vorne mit dabei war der markgräfliche Hofastronom Simon Marius, der zeitgleich mit Galilei die Jupitermonde beobachtete und dessen Hauptwerk „Mundus lovialis“ (Jupiterwelt) vor 400 Jahren in Nürnberg erschien. Die Nürnberger Astronomische Gesellschaft hat daher mit ihren Partnern in Ansbach, Bamberg, Erlangen, Gunzenhausen und Ingolstadt das Simon-Marius-Jubiläum 2014 ausgerufen.

Zum Auftakt am 10. Februar im Nicolaus-Copernicus-Planetarium spricht der langjähri-



Initiator und Portal-Herausgeber Pierre Leich stellt alle Schriften zusammen. Foto: oh



„Prognosticon Astrologicum“

Claudia Mrosek, [Auf den Spuren des Hofastronoms Simon Marius](#), *Bayern 1*, 04.02.2014, 12:45 Uhr

Michael Heinz, [Blick auf die Welten des Simon Marius](#), *Fränkische Landeszeitung*, 3. Februar 2014

ge Herausgeber des „Himmelsjahrs“, Prof. Dr. Hans-Ulrich Keller, über „Simon Marius und das Zeitalter der Teleskopastronomie“.

Bereits am 18. Februar folgt um 10 Uhr der Höhepunkt der Jubiläumsaktivitäten und im Staatsarchiv Nürnberg wird das 24-sprachige Marius-Portal [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net) erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Bei dem kleinen öffentlichen Festakt werden mit Dr. Margit Ksoll-Marcon und Dr. Rolf Griebel die bayerischen Generaldirektoren der Staatlichen Archive und der Staatsbibliothek nach Nürnberg kommen.

Am Abend des gleichen Tags wird bei der Festveranstaltung

in Ansbach Pierre Leich über „400 Jahre Jupiterwelt von Simon Marius“ sprechen und am 21. Februar lädt im Simon-Marius-Gymnasium Gunzenhausen der Simon-Marius-Tag.

Über 34 Vorträge, Ausstellungen und Exkursionen listet das Marius-Portal [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net) im Menü Veranstaltungen.

Förderung erhält das Projekt von der Staedtler Stiftung, den Städten Ansbach, Gunzenhausen und Nürnberg sowie dem Bezirk Mittelfranken und dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen, weiterhin den Vereinigten Sparkassen Gunzenhausen, Leoni, N-Ergie, der Nürnberg Loge, Kaller & Kaller und NOSCC.

- Christina Özbek, [Sonne, Mond und Marius – Ausstellung von Kinderkunstwerken](#) / Солнце, Луна и Мариус – Выставка картин протвинских детей в исторической ратуше Ансбаха, *Resonanz*, 9. Jg. (2014), Ausgabe 2, S. 10+15
- Olga Sizintseva, [Das „Marius-Jahr 2014“ Simon Marius entdeckt die Welt des Jupiter vor 400 Jahren](#), *Resonanz*, 9. Jg. (2014), Ausgabe 2, S. 3–4
- Olga Sizintseva, [Ansbach – markgräfliche Residenzstadt in Mittelfranken](#) / Ансбах – Резиденция Маркграфов в Средней Франконии, *Resonanz*, 9. Jg. (2014), Ausgabe 2, S. 16–17
- Hans-Ulrich Keller für dpa, [Jupitermonde leicht zu finden](#), *Nürnberger Nachrichten*, 1. Februar 2014, S. 16
- Δ. Ριμπά, Το 2014, [έτος αποκατάστασης της τιμής του μεγάλου αστρονόμου-ερευνητή Simon Marius, με ελληνική συμβολή](#), *otogeneia.ana-mpa.gr* [Website], 29. Januar 2014
- epd, [Schüler zeigen Jupitermonde](#), *Fränkische Landeszeitung*, 27. Januar 2014
- Thomas Tjiang/epd, [Ehrenrettung für Frankens Galilei](#). Vor 400 Jahren entdeckte Simon Marius wohl die ersten Jupitermonde, *Nürnberger Zeitung*, 27. Januar 2014, S. 14
- N.N., „[Солнце, Луна и Мариус](#)“ – выставка картин протвинских детей в исторической ратуше Ансбаха [„Sonne, Mond und Marius“ – eine Ausstellung von Gemälden Protvino Kinder im historischen Rathaus der Stadt Ansbach], *Протвино – наукоград РФ* [Website von Protvino – russische Stadt der Wissenschaft], 23.01.2014
- Bernd H.W. Höllein, [Jubiläumsprogramm](#). Alles dreht sich um Simon Marius, *Woche im Blick*, 23. Januar 2014, Ansbach, S. 21
- Philip Geiger, [Zahlreiche Veranstaltungen zu Ehren von Simon Marius](#), *Wochenzeitung*, Ausgabe 3 vom 18. Januar 2014, Ansbach, S. 9
- Franz Zitzelsberger, [Simon Marius \(Mayr\)](#), *Rosa Ursina*, 39/1 (Januar–Juli 2014), Ingolstadt 2014, S. 22–23 + Titel
- Karin Dütsch, [Rehabilitierter Himmelsstürmer](#), *Bayerische Staatszeitung und Bayerischer Staatsanzeiger*, 17. Januar 2014, Januar-Beilage “Unser Bayern”, München 2014, S. 12–13

## Rehabilitierter Himmelsstürmer

Vor 400 Jahren erschien Simon Marius' Hauptwerk über die Jupitermonde. Ein Plagiat?, behauptete Galileo Galilei



Der Fall mutet so modern an: Hat er abgeschrieben? Ist Simon Marius ein „Plagiat“? „Selbstverstandlich“, würde Galileo Galilei vielleicht noch heute wettern. Denn er selbst, der große Astronom war es doch, der am 7. Januar 1610 zuerst die Jupitermonde entdeckt hatte! Und dass diese Monde sich nicht um die Erde drehen, sondern um den Jupiter selbst. Das hat Galileo schon gleich im Frühjahr 1610 veröffentlicht. Und dann kommt gut vier Jahre später so ein fränkischer Provinz-Astronom daher und behauptet in seinem Buch *Mundus Iovialis*, dass er diese Entdeckung noch früher gemacht haben will, nämlich am 29. Dezember 1609!

Hat er, oder hat er nicht? Galileo, mit seinen Kontakten zu den Medici und zu Päpsten, der selbst eine Art Zentralgestirn am Wissenschaftshimmel war, sorgte jedenfalls dafür, dass Simon Marius (1573 bis 1625) untermordet war. Nicht, dass der Hofastronom der Fürsten von Ansbach ruiniert gewesen wäre – in seiner Heimat lebte er von seinem Metier weiterhin recht gut und geachtet. Der als Simon Mayr in Gunzenhausen geborene Hofastronom war auch noch Mathematiker und Mediziner – das wohl einfach deshalb, weil sich der kleine Fürstentum Ansbach nicht wie in großen Residenzen üblich, für jede Disziplin einen eigenen Experten leisten konnte. In der Astronomie verdiente sich Marius noch manche Lorbeeren: Er widmete sich unter anderem der Venus, verfolgte aufmerksam die wandernden Sonnenflecken und beschrieb deren Periodizität. Im Dezember 1612 sah er als erster Europäer den Andromedanebel und 1618 verfolgte er von Ende November bis Dezember den dritten und größten der drei Kometen jenes Jahres. Und das alles hielt er dann noch schriftlich fest – zeitnah.

Aber was die Jupitermonde angeht, verbannte ihn die internationale Wissenschaftsgeschichte vom ersten Platz. Noch 1906 hatte ihn ein Nürnberger Gymnasiallehrer in Grund und Boden verteuelt – er hatte sich an einer einschlägigen Preisfrage der Niederländischen Akademie der Wissenschaften beteiligt. Der Vermiss kam den Wissenschaftlern dann doch etwas arg harsh vor, und man machte sich vorurtelstreu an die Untersuchung von Simon Marius' Leistung. Weitere 100 Jahre später erlährt der Gunzenhausener vielleicht seine endgültige Rehabilitation: 400 Jahre nach Veröffentlichung seines Werkes *Mundus Iovialis* wird ein ganzes Jahr lang mit vielen Veranstaltungen in ganz Deutschland an den Astronom erinnert, am 18. Februar wird bei einem Festakt „sein“ Online-Portal offiziell freigeschaltet ([www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net)).

Inzwischen ist man sich auch weitgehend einig: Marius hat Galileo nicht abgekupfert. Er entdeckte die Jupitermonde unabhängig und nahezu zeitgleich: nach eigenen Angaben einen Tag nach Galileo. Des Verwirrspieles Lösung: Marius, seinem protestantischen Dienstherrn verpflichtet, bezog sich noch auf den julianischen Kalender, Galileo dagegen auf den neuen gregorianischen. Bringt man die Zeitangaben der beiden Kontrahenten in Relation, dann entdeckte Galileo am 7. Januar 1610 und Marius am 8. Januar die Jupitermonde. Auch wenn es flugs retende Depeschenboten gab: Innerhalb eines Tages konnte Marius unmöglich von Galileos Beobachtung erfahren haben. Und dass er sich Jahre später mit fremden Federn schmückte, verwerfen Forscher auch: Sie haben inzwischen aus Marius' Unterlagen herausgefunden, dass der Ansbacher Astronom sogar noch viel genauere und umfangreichere Beobachtungen zum Jupiter und seinen Monden notierte, als dies sein Kollege südlich der Alpen tat.

Vielleicht haben noch weitere Astronomen damals die gleiche Entdeckung gemacht – sie lag in der Luft. Das erst kurz zuvor erfundene Teleskop enthüllte ganz neue Welten im All. Freilich war dieses einstige High-Tech-Instrument nahezu unerschwinglich. Marius hatte das Glück, dass sich sein

Förderer Johannes Philipp Fuchs von Birnbach im Sommer 1609 großzügig zeigte (dafür mögen allerdings militärische Aspekte entscheidend gewesen sein). Die Planetenkonstellation Anfang Januar 1610 war äußerst günstig. Der Jupiter bewegte sich auf seiner Schlierenbahn rückwärts und gab so den Blick auf seine Monde besonders gut frei.

Das Himmelsphänomen, das Galileo und Marius dabei beschrieben, lieferte den Anhängern von Copernicus neuen Zündstoff: Dieser hatte schon 100 Jahre vorher dem ptolemäischen geozentrischen Weltbild (alles dreht sich um die Erde) das heliozentrische entgegengestellt: Alle Sterne – auch die Erde – drehen sich um die Sonne. Die Jupiter-Beobachtungen von 1610 reichten allerdings noch immer nicht aus, den modernen Ansatz restlos wissenschaftlich zu beweisen (das sollte erst weitere gut 100 Jahre später unter anderem mit Newtons definierten Gesetzen gelingen) – so dass Marius seine Forschungsergebnisse einfach in die Synthese einreihen konnte, die Tycho Brahe aufgestellt hatte: Die Planeten kreisen tatsächlich um die Sonne – diese jedoch (ebenso wie der Mond) mit allem um sie herum um die Erde.

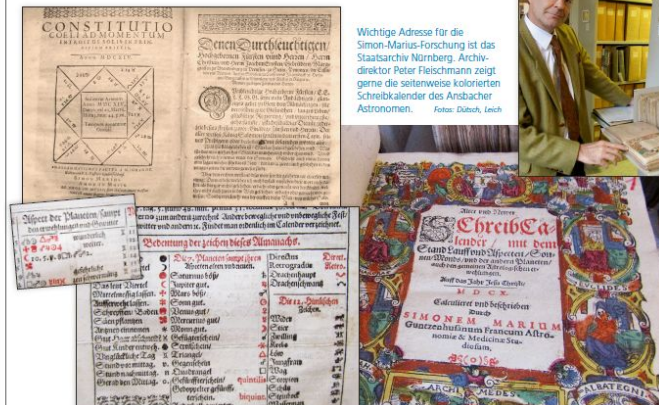
„So funktioniert eben Wissenschaft“, sagt Pierre Leich, „man vergisst oft, wie mühsam jede einzelne Erkenntnis erst erarbeitet sein will, und zwar von vielen Forschern, nicht nur den Stars, die dann vielleicht erst Generationen später die Summe wissenschaftlicher Ergebnisse zu Bahnbrechendem zusammenführen.“ Nicht nur Simon Marius' penibel berechnete Daten für die Bewegungen der Ju-

pitermonde, sondern auch seine heute unlogisch erscheinenden Rückschlüsse seien „seriöse Wissenschaft gewesen“, betont der Koordinator von Nürnbergs Langer Nacht der Wissenschaft „Marius war nicht nur ‚Regionaliga‘, sondern ‚Champions League-Spieler‘.“

Da mag, wie bei Simon Marius' „Prognostica“, heute als abergläubischer Humbug abgetan werden, was an der Wende zwischen mittelalterlichem und neuzeitlichem Denken noch unbestritten wissenschaftlich war: Die „Prognostica“ sind Vorhersagen auf das kommende Jahr. In ihnen steht, mit welchen Wetterphänomenen, astronomischen Konstellationen, Gefahren für die Gesundheit und politischen Ereignissen zu rechnen sei. Angefügt hat sie Simon Marius, der auch als Horoskopsteller gefragt war, Schreibkalerender, die er ab 1601 erfolgreich bei seinem Schwiegervater und Nürnberger Verleger Johann Lauer publizierte.

Eine ganze Reihe dieser Gebrauchsbücher, die sich nur selten erhalten haben, weil sie nach Ablauf eines Jahres oft als „Anschürfhilfe“ in den Ofen wanderten, sind heute im Staatsarchiv Nürnberg zu finden – Direktor Peter Fleischmann freut sich, dass einige Jahrgänge der Marius-Kalendarien sogar ausschließlich in Nürnberg aufbewahrt werden. Das Staatsarchiv stellt die Digitalisate ins Netz – über das neue Simon-Marius-Portal gelangt man zu diesen Schriften ebenso wie zu den anderen digitalisierten Arbeiten des Astronomen zum Beispiel im Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek.

Karin Dutsch



Wichtige Adresse für die Simon-Marius-Forschung ist das Staatsarchiv Nürnberg. Archivar und Direktor Peter Fleischmann zeigt gerne die seitenerweise kolorierten Schreibkalender des Ansbacher Astronomen. Foto: Dutsch, Leich

### Ein eigenes Online-Portal

Am 18. Februar wird bei einem Festakt im Staatsarchiv Nürnberg das Portal [www.simon-marius.net](http://www.simon-marius.net) offiziell freigeschaltet. Die ständig überarbeitete Testversion ist unter der gleichen Web-Adresse schon jetzt zu besuchen. Es stellt sich das umfangreiche und mehrsprachige Portal von der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft (NAG) und ihrem Chefredakteur Pierre Leich.

12

852 über Bayern 1/2014

Michael Heinz, [Simon Marius in den Mittelpunkt gerückt](#), *Fränkische Landeszeitung*, 16. Januar 2014

Rudolf Laux, [Ein ganzer Tag für Simon Marius](#), *Altmühl-Bote*, 16. Januar 2014, S. 29

„400 Jahre Jupiterwelt von Simon Marius“ – Festvortrag von Pierre Leich, *Mein Mitteilungsblatt Ansbach* [Website], 13.01.2014, Ansbach 2014

Thomas Tjiang, [Ehrenrettung für Frankens Galilei](#), *Sonntagsblatt*, Nr. 2 vom 12.01.2014, München, S. 10

Thomas Tjiang/epd, [Ehrenrettung für Frankens Galilei](#), *Evangelisches Sonntagsblatt aus Bayern*, Nr. 2 vom 12.01.2014, Rothenburg o.d.T., S. 3

Alexander Biernoth, [Heuer auch Führungen zum Simon-Marius-Jahr](#), *Fränkische Landeszeitung*, 10. Januar 2014

Thomas Tjiang/epd, [Ehrenrettung für Frankens Galilei](#), *Donaukurier*, Nr. 6 vom 9. Januar 2014, Ingolstadt 2014, S. 25

Hörfunkbeitrag über das Simon-Marius-Jubiläum 2014, *Antenne Bayern*, 05.01.2014, 14:30 Uhr

Thomas Tjiang, *Fränkischer Galilei*. Auch Simon Marius entdeckte die Jupitermonde, *Der neue Tag*, Nr. 3, 4.-6. Januar 2014, Magazin, S. 46

epd [Thomas Tjiang], [Nürnberger wollen Ehre des „fränkischen Galilei“ retten](#), *Neumarkter Tagblatt*, 3. Januar 2014, S. 28

[Simon Marius – Der Entdecker der Jupiter-Monde aus Franken](#), *BR.de* [Angebot des Bayerischen Rundfunks im Internet], 02.01.2014

Redaktion Aktuelles [Thomas Tjiang], [Ehrenrettung für Frankens Galilei](#). Simon Marius entdeckte wohl als erster die Jupitermonde – 2014 Gedenkjahr in Franken, *Main-Post*, 02.01.2014

epd [Thomas Tjiang], [Ehrenrettung für mittelfränkischen Astronomen](#). Entdecker Simon Marius wurde vom Zeitgenossen Galileo Galilei als "Plagiator und Scharlatan" verleumdet, *Nürnberger Nachrichten*, 2. Januar 2014, S. 19 + Anriss S. 1

Thomas Tjiang, [„Es ist das Jahr der Ehrenrettung“](#). Astronom Simon Marius gilt als der „fränkische Galilei“, *Nürnberger Zeitung*, 2. Januar 2014, S. 19

Astronom Simon Marius gilt als der „fränkische Galilei“

## „Es ist das Jahr der Ehrenrettung“

Der mittelfränkische Hofastronom Simon Marius hat vor 400 Jahren die Jupitermonde entdeckt und wurde dafür von dem großen Galilei als Plagiator diffamiert. Ein umfassendes Internetportal soll den verkannten Entdecker rehabilitieren.

**NÜRNBERG/ANSBACH** – Zugleich mit dem berühmten italienischen Naturwissenschaftler Galileo Galilei entdeckte in Mittelfranken Simon Marius die vier größten Monde des Jupiters. Die Forschung des Bürgersohns aus Gunzenhausen wurde von Galilei allerdings als Plagiat bezeichnet. Marius Ruf beschädigte das über Jahrhunderte.

Obwohl Marius selbstständig forschte, liegt über seinem Werk bis heute noch immer dieser Schatten. Deshalb hat die Nürnberger Astronomische Gesellschaft (NAG) das kommende Jahr 2014 zum „Simon-Marius-Jubiläum 2014“ ausgerufen. „Es ist das Jahr der Ehrenrettung“, sagt Pierre Leich, Projektverantwortlicher bei der NAG.

Marius war nach seinem Studium in Prag und Padua seit dem Jahr 1606 „Hofmathematicus“ im marktgräflichen Ansbach. Dort beschreibt er die 1610 gemachte Beobachtung der „Pünktchen beim Jupiter“ und ihre Bewegung. Damit liefert er ein starkes Argument, dass sich die Monde um den Jupiter drehen und nicht in erster Linie um die Erde. Seine Ergebnisse publizierte Marius vier Jahre später in seinem „Mundus Iovialis“.

Schon zu seinen Lebzeiten war unbestritten, dass Marius als erster den Andromedanebel beobachtete. Dank moderner Rückdatierung der Aufzeichnungen habe Marius „vielleicht sogar früher als Galilei“ die Monde entdeckt, sagt Leich.

In jedem Fall hat der Franke, der seine Aufzeichnungen noch nach dem julianischen Kalender datierte, spätestens einen Tag nach Galilei die Monde entdeckt. Galilei arbeitete schon mit dem gregorianischen Kalender. Das protestantische Nürnberg hatte sich erst spät der katholischen Kalenderreform unterworfen. Für Leich ist bei diesem Streit allerdings klar: „Wissenschaftlich entscheidend ist das Publikationsdatum.“ Mit Blick auf das Jubiläumsjahr gehe es um die angemessene Würdigung des Himmelsbeobach-

ters Marius. Auch wenn Galilei in Summe „Champions League ist, Marius ist Bundesliga, nicht Regionaliga“, hebt Leich hervor. Bei den astronomischen Beobachtungen stünden die beiden teils auf einer Stufe. Für die wissenschaftliche Rehabilitation hat die NAG weltweit 49 Bibliotheken identifiziert, die für das Internetportal ihre entsprechenden Bestände digitalisieren sollen. Für den Astronomen Marius, mit bürgerlichen Namen eigentlich Simon Mayr, war das ptolemäische Weltbild, das die Erde im Zentrum der Sterne einordnete, bereits überholt. Leich stuft ihn allerdings noch nicht als einen Koperniker ein, die die Sonne im Mittelpunkt des Planetensystems sehen.

Der Nürnberger Astronomischen Gesellschaft geht es nicht nur um Marius Rehabilitation und ein Weltbildfrage. Leich will die kulturelle Kraft der Astronomie als eine der ältesten Basiswissenschaften ins Bewusstsein rücken. Ohne die Ergebnisse von Galilei und Marius wären auch die drei Newtonschen Gesetze nicht denkbar, betont er. Diese wiederum waren die Grundlage für die Konstruktion von Maschinen. In diesem Sinne stiftet er die Astronomie als unverzichtbaren Teil einer umfassenden Allgemeinbildung ein.

Am Jubiläumsjahr beteiligen sich neben Ansbach, Gunzenhausen und Nürnberg die Uni Erlangen-Nürnberg, das Staatsarchiv Nürnberg sowie weitere Partner. Ziel ist es, Marius „seinen Platz in der Geschichte der Astronomie“ zu erkämpfen. Vorgesehen sind Vorträge, eine Tagung, Publikationen und insbesondere der offizielle Start des 16-sprachigen Internetportals am 18. Februar 2014, das die Literatur von und über Marius zusammenführt.

Thomas Tjiang, epd



**Simon Marius**  
Mathematiker und Astronom aus Gunzenhausen

Streit um die Weltsysteme

Das Weltssystem von Tycho Brahe

**NZ Region und Bayern**  
Telefon: (0911) 2351-2027  
Fax: (0911) 2351-133204  
E-Mail: nz-bayern@pressenetz.de

Michael Heinz, [Im Zeichen der Jupitermonde](#), *Fränkische Landeszeitung*, 30. Dezember 2013

Анна Борисова, [Двадцать первый век и Средневековье](#), *Информационно-развлекательный портал Глазей* [Informationsportal Region Serpuhovo], 26.12.2013

Pierre Leich, Olga Sizintseva, [Simon-Marius-Jubiläumsjahr 2014](#), *Resonanz*, 9. Jg. (2013), Sonderausgabe zu Weihnachten, S. 8 S.

Ирина Александрова, [Протвинские штрихи к юбилею франконского астронома](#) [Simon-Marius-Jubiläumsjahr 2014, Resonanz PR], *Протвино – наукоград РФ* [Website von Protvino - russische Stadt der Wissenschaft], 17.12.2013

[34 работы учащихся были отправлены в Нюрнберг](#) [Образ-Бilder sind in Nürnberg], *Правительство Московской области* [Website der Regierung der Moskauer Oblast], 16.12.2013

André E. Bouchard, [Simon Marius: astronome allemand \(1573-1624\)](#), *Le Gnomoniste*, Volume XX, numéro 4, décembre 2013, S. 14-15

Ulrich Kiesmüller, [Das Simon-Marius-Jahr wirft seine Schatten voraus](#), Website des Simon-Marius-Gymnasiums Gunzenhausen,

Hans-Georg Pellengahr, [Die Entdeckung und Erforschung der Jupitermonde 1609/10](#) durch Simon Marius (Ansbach) und Galileo Galilei (Padua), *Andromeda* - Zeitschrift der Sternfreunde Münster, Heft 3/2013 (Dezember 2013)

Nabi Verlag, [Ausstellungseröffnung „Astronomische Entdeckungen des Simon Marius“](#) in den Räumlichkeiten des Art Studios OBRAZ (Stadt Protvino/Russland), Film auf *YouTube*, 27.11.2013

[Рисунки протвинских детей отправляются в Нюрнберг](#) [Bilder sind nach Nürnberg geschickt], *Правительство Московской области* [Website der Regierung der Moskauer Oblast], 25.11.2013

Pierre Leich, Olga Übersetzung: Sizintseva, [Fränkischer Astronom über die Jupitermonde „Mundus Iovialis“](#): Vor 400 Jahren in Nürnberg erschienen, *Resonanz*, 9. Jg. (2013), Heft 11 (November), S. 6-7 + Titelseite

## FRÄNKISCHER ASTRONOM ÜBER DIE JUPITERMONDE "MUNDUS IOVIALIS": VOR 400 JAHREN IN NÜRNBERG ERSCHIENEN

Der Gunzenhausener Mathematiker, Arzt, Astronom und Kalendermacher Simon Mayr (1573–1624), der sich Marius nannte, war markgräflicher Hofmathematiker in Ansbach. Er entdeckte zeitgleich mit Galileo Galilei die vier großen Jupitermonde. Seine wissenschaftlichen Ergebnisse veröffentlichte Marius erst 1614 im *"Mundus Iovialis"*, woraufhin ihn sein berühmter italienischer Konkurrent im *"Saggiatore"* von 1623 des Plagiats bezichtigte. Galilei hatte seine Priorität schon im März 1610 durch den *"Sidereus Nuncius"* ("Sternenbotschaft") gesichert. Marius beobachtet allerdings einige Details, die Galilei nicht erwähnt. Im nächsten Jahr jährt sich zum 400. Mal,

dass Marius seine Ergebnisse publiziert hat. Das Buch ist in Latein geschrieben, der damaligen Sprache der Gelehrten. Die Originalausgabe des *"Mundus Iovialis"* befindet sich im Besitz der Stadt Gunzenhausen.

Mit den Partnern in Ansbach, Bamberg, Erlangen, Gunzenhausen, Ingolstadt und Nürnberg hat die "Nürnberger Astronomische Gesellschaft" das "Simon-Marius-Jubiläum 2014" ausgerufen. Verschiedene Veranstaltungen – vorzugsweise im fränkischen Raum – werden 2014 seine wissenschaftlichen Leistungen beleuchten. Ein zentrales 16-sprachiges Portal soll die Literatur von und über Marius zusammen-



menführen und der internationalen Wissenschaft wie auch interessierten Bewohnern der Region verfügbar machen.

Olga Sizintseva, [„Für Nürnberg gemalt!“](#) *Resonanz*, 9. Jg. (2013), Heft 11 (November), S. 3

Nabi Verlag, [Simon-Marius-Jubiläum 2014 / „Wir malen für Nürnberg!“](#), Film auf *YouTube*, 07.10.2013

Hans Gaab, Pierre Leich, [Simon Marius \(Mayr\)](#) – Ein kurzer Lebensabriss und seine Forschungsergebnisse, *Regiomontanusbote*, Jg. 26 (2013), Heft 4, S. 10–11

Olga Sizintseva, [Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Resonanz*, 8. Jg. (2013), Heft 10 (Oktober), S. 11

[Szenenews: Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Sterne und Weltraum*, 52 (2013), Heft Nr. 10 (Oktober), S. 100

[Соотечественники из Франконии сотрудничают с юными художниками в Протвино](#) [Landsleute aus Franken und jungen Künstler aus Protvino beteiligen sich an einem gemeinsamen Projekt], *Радио ГОЛОС РОССИИ* [Radio STIMME RUSSLANDS], 20.09.2013, 10:15 Uhr

Ирина Александрова, [Юные художники из Протвино рисуют Средние века](#), Протвино – наукоград РФ [Website von *Protvino* - russische Stadt der Wissenschaft], 18.09.2013

Pierre Leich, [Simon-Marius-Portal im Aufbau](#), *interstellarum-Newsletter* [Website], Ausgabe 196 vom 12.9.2013

Olga Sizintseva, [Simon-Marius-Jubiläum 2014](#). Fränkischer Astronom entdeckte Jupitermonde – 16-sprachiges Internetportal im Aufbau, *Resonanz*, 8. Jg. (2013), Heft 9 (September), S. 7

Jochen Engelhardt, [Simon Marius: 400 Jahre „Mundus Iovialis“](#), *Netz 10* - Das unabhängige Weblog aus Nürnberg, Geschrieben am 29. August 2013

[Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Bayern-online.de*, 23.08.2013

[Gedenkjahr für den Hofastronom](#), *Nürnberger Nachrichten*, 23. August 2013

[Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Frankenradar*, 23.08.13

Pierre Leich, [Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Regiomontanusbote*, Jg. 26 (2013), Heft 3, S. 21–22

Werner Falk, [2014 wird das Simon Marius-Jahr](#), *Altmühl-Bote*, 18. März 2013, S. 35

Pierre Leich, [Gunzenhausen beginnt Marius-Planung](#), Blogbeitrag auf *pl-visit.net*, vom 14. März 2013

Pierre Leich, [Altmühlfranken bei Marius-Projekt dabei](#), Blogbeitrag auf *pl-visit.net*, vom 27. Februar 2013

Werner Falk, [Anerkennung für Simon Marius](#), *Altmühl-Bote*, 25. Februar 2013, S. 33

Pierre Leich, [Simon-Marius-Jubiläum 2014](#), *Regiomontanusbote*, Jg. 25 (2012), Heft 4, S. 20

Pierre Leich, [Marius-Jahr 2014](#), *Regiomontanusbote*, Jg. 25 (2012), Heft 2, S. 30-31